

02.06.2020 (enthält bereits die Fundstellen in der VO (EU) 2018/848)

**Merkblatt****Aufnahme organischer Dünger in den Ökobetrieb**

Soweit der Nährstoffbedarf der Pflanzen durch die in Anhang II, Teil II, Nr. 1.9.1 (Bodenbearbeitung und Anbauverfahren), Anhang II, Teil II, Nr. 1.9.2 (Fruchtfolge, Leguminosenanbau, ökologischer Wirtschaftsdünger) der Verordnung (EU) Nr. 2018/848 vorgesehenen Maßnahmen nicht gedeckt werden kann, dürfen zur ökologischen/biologischen Produktion ausschließlich die Düngemittel und Bodenverbesserer gemäß Anhang I der vorliegenden Verordnung und nur in dem unbedingt erforderlichen Maße verwendet werden. Die Unternehmer führen Buch über die Notwendigkeit der Verwendung der jeweiligen Mittel. (VO (EG) 889/2008).

Bei organischen Düngemitteln wird, als im ökologischen Landbau limitierenden Nährstoff, der Stickstoff betrachtet.

**Voraussetzung Betrieb:**

Der Bedarf muss nachgewiesen werden.

- 20 % Hauptfruchtleguminosen (einschließlich Klee gras etc.) in der Fruchtfolge über 5 Jahre bei geeigneten, weitgestellten Fruchtfolgen. Berechnungsbasis Ackerfläche ohne Sonderkulturfläche.
- Nährstoffvergleich nach Düngeverordnung: Saldo negativ oder ausgeglichen

**Welche Düngemittel:**

- Düngemittel aus nichtökologischer Erzeugung müssen in Anhang I der VO (EG) 889/2008 enthalten sein (Anlage 1)
- Die organischen Wirtschaftsdünger dürfen nicht aus industrieller Tierhaltung stammen. Definition Industrielle Tierhaltung siehe Anlage 2.
- Wenn Biogasgärreste aufgenommen werden, muss eine Verpflichtungserklärung des Anlagenbetreibers vorliegen. danach kann die Öko-Kontrollstelle die Biogasanlage und das Einsatztagebuch kontrollieren. Anhang I der VO 889/2008 muss für die eingesetzten Gärsubstrate eingehalten werden.  
<http://www.lfl.bayern.de/iem/oekolandbau/032522/index.php>
- 

**Menge/Berechnung:**

- Max. 40 kgN/ha aus aufgenommenen konv. Dünger sind zulässig. Für Sonderkulturen ohne Gewächshäuser gelten 110 kgN/ha.
- Bei Kooperationen mit Biogasanlagen und/oder konventionellen Tierhaltern (Abgabe Futtermittel oder Gärsubstrat, auch Gülle, Stallmist etc.) darf das eigene eingebrachte Nährstoffäquivalent zurückgenommen werden plus 40 kgN/ha.
- Die ausgebrachte Wirtschaftsdüngermenge darf 170 kgN/ha nicht überschreiten. (Nach Verbandsrichtlinien 110 kgN/ha.)

- Berechnungsgrundlage ist das „Gelbe Heft“  
<http://www.lfl.bayern.de/iab/duengung/031924/index.php>
- Die DüngeVO muss eingehalten werden, max. 170 kgN aus Wirtschaftsdünger im Betrieb.

#### **Dokumentation:**

- Es müssen schlagbezogene Aufzeichnungen zur Düngung geführt werden, z.B. Ackerschlagkartei.
- Die Aufnahme organischer Düngemittel muss durch Lieferscheine mit Art und Menge dokumentiert werden.
- Die Abgabe von Raufuttermitteln an Kooperationsbetriebe muss dokumentiert werden.
- Für Düngemittel, die aus gewerblichen Anlagen (Biogas, Kompost) abgegeben werden, müssen Nährstoffgehalte und Schwermetallgehalte vom Abgeber angegeben werden.
- Für das Düngejahr muss eine Zusammenstellung mit Bildung der Gesamtsumme erstellt werden, die Grundlage für die Berechnungen, auch nach DüngeVO ist.
- Es muss ein Nährstoffvergleich nach DüngeVO erstellt werden, der bei der Öko-Kontrolle vorzulegen ist (einschließlich der zugrunde gelegten Mengen und Nährstoffgehalte).

**Eventuell weiterreichende Richtlinien der Verbände sind hier nicht berücksichtigt.**

# Anlage 1: Anhang I

## Düngemittel und Bodenverbesserer gemäß Artikel 3 Absatz 1

Anmerkungen:

A = zugelassen gemäß der VO 2092/91 und übernommen durch Artikel 16 Absatz 3 Buchst. b VO (EG) Nr. 834/2007

B = zugelassen gemäß VO (EG) Nr. 834/2007

Zulassung	Bezeichnung Erzeugnisse, die nachstehende Stoffe enthalten oder Gemische daraus:	Beschreibung, Anforderung an die Zusam- mensetzung, Verwendungsvorschriften
A	Stallmist (Dung)	Gemisch aus tierischen Exkrementen und pflanzlichem Material (Einstreu). Produkt darf nicht aus der industriellen Tier- haltung stammen.
A	Getrockneter Stallmist und ge- trockneter Geflügelmist	Produkt darf nicht aus der industriellen Tier- haltung stammen
A	Kompost aus tierischen Exkremen- ten, einschließlich Geflügelmist und kompostierter Stallmist	Produkt darf nicht aus der industriellen Tier- haltung stammen
A	Flüssige tierische Exkremente	Verwendung nach kontrollierter Fermentati- on und/oder geeigneter Verdünnung Produkt darf nicht aus der industriellen Tier- haltung stammen
B	Kompostiertes oder fermentiertes Gemisch aus Haushaltsabfällen	Erzeugnis aus getrennt gesammelten Haus- haltsabfällen, gewonnen durch Kompostie- rung oder anaerobe Gärung bei der Erzeu- gung von Biogas.  Nur pflanzliche und tierische Haushaltsabfäl- le. Gewonnen in einem geschlossenen und kontrollierten, vom Mitgliedstaat zugelasse- nen Sammelsystem.  In Bayern bei KULAP-Maßnahmen außer A11 nicht zugelassen.
		Höchstgehalt der Trockenmasse in mg/kg:
		Cadmium 0,7
		Kupfer 70
		Nickel 25
B	Kompostiertes oder fermentiertes Gemisch aus Haushaltsabfällen	Blei 45
		Zink 200
		Quecksilber 0,4
		Chrom (insg.) 70
		Chrom (VI) Nicht nachweisbar

Zulassung	Bezeichnung Erzeugnisse, die nachstehende Stoffe enthalten oder Gemische daraus:	Beschreibung, Anforderung an die Zusammen- setzung, Verwendungsvorschriften
A	Torf	Nur für Gartenbauzwecke (Gemüsebau, Ziergartenbau, Gehölze, Baumschulen).
A	Substrat von Champignonkulturen	Das Ausgangssubstrat darf nur aus den nach diesem Anhang zulässigen Produkten bestehen.
A	Exkrememente von Würmern ( <b>Wurmkompost</b> ) und Insekten	
A	Guano	
A	Kompostiertes oder fermentiertes Gemisch aus pflanzlichen Material	Erzeugnis aus gemischtem pflanzlichem Material, gewonnen durch Kompostierung oder anaerobe Gärung bei der Erzeugung von Biogas.
B	Biogasgärreste, die tierische Nebenprodukte enthalten, vergärt mit Material pflanzlichen oder tierischen Ursprungs, die in diesem Anhang aufgeführt sind	<p>Tierische Nebenprodukte (einschließlich Nebenprodukten von Wildtieren) der Kategorie 3 und Magen- und Darminhalt der Kategorie 2 (im Sinne der Definition der Kategorien 2 und 3 in der VO (EG) Nr. 1069/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates) dürfen nicht aus der industriellen Tierhaltung stammen.</p> <p>Die Prozesse müssen der VO (EU) Nr. 142/2011 der Kommission entsprechen.</p> <p>Nicht auf essbare Teile der Pflanze anzuwenden.</p>
B	<p>Nachstehende Produkte oder Nebenprodukte tierischen Ursprungs:</p> <p>Blutmehl</p> <p>Hufmehl</p> <p>Hornmehl</p> <p>Knochenmehl bzw. entleimtes Knochenmehl</p> <p>Fischmehl</p> <p>Fleischmehl</p> <p>Federn- und Haarmehl, gemahlene Fell- und Hautteile</p> <p>Wolle</p> <p>Walkhaare (Filzherstellung, Fellteile (1))</p> <p>Haare und Borsten</p> <p>Milcherzeugnisse</p>	<p>(1) Höchstgehalt der Trockenmasse an Chrom (VI) in mg/kg: nicht nachweisbar.</p> <p>(2) Nicht auf essbare Teile der Pflanze anzuwenden.</p>

Zulassung	Bezeichnung Erzeugnisse, die nachstehende Stoffe enthalten oder Gemische daraus:	Beschreibung, Anforderung an die Zusammen- setzung, Verwendungsvorschriften
	Hydrolysierte Proteine (2)	
A	Produkte und Nebenprodukte pflanzlichen Ursprungs für Dünge- zwecke	Beispiele: Filterkuchen von Ölrüchten, Ka- kaoschalen, Malzkeime
A	Algen und Algenerzeugnisse	Ausschließlich gewonnen durch  Physikalische Verfahren einschließlich De- hydratisierung, Gefrieren oder Mahlen  Extraktion mit Wasser oder sauren und/oder alkalischen wässrigen Lösungen  Fermentation
A	Sägemehl und Holzschnitt	Von Holz, das nach dem Einschlag nicht chemisch behandelt wurde.
A	Rindenkompost	Von Holz, das nach dem Einschlag nicht chemisch behandelt wurde.
A	Holzasche	Von Holz, das nach dem Einschlag nicht chemisch behandelt wurde.
A	Weicherdiges Rohphosphat	Produkt gemäß Anhang I Abschnitt A.2 Nummer 7 der VO(EG) Nr. 2003/2003 des Europ. Parlaments und des Rates über Dün- gemittel  Cadmiumgehalt höchstens 90 mg/kg P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> .
A	Aluminiumcalciumphosphate	Produkt gemäß Anhang I Abschnitt A.2 Nummer 6 der VO(EG) Nr. 2003/2003  Cadmiumgehalt höchstens 90 mg/kg P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> .  Nur auf alkalischen Böden zu verwenden pH>7,5
A	Schlacken der Eisen- und Stahlbe- reitung	Produkt gemäß Anhang I Abschnitt A.2 Nummer 1 der VO(EG) Nr. 2003/2003
A	Kalirohsalz oder Kainit	Produkt gemäß Anhang I Abschnitt A.3 Nummer 1 der VO(EG) Nr. 2003/2003
A	Kaliumsulfat, möglicherweise auch Magnesiumsalz enthaltend	Aus Kalirohsalz durch physikalische Extrak- tion gewonnen, möglicherweise auch Mag- nesiumsalz enthaltend
A	Schlempe oder Schlempeextrakt	Keine Ammoniakschlempe
A	Calciumcarbonat (z.B. Kreide, Mergel, Kalksteinmehl, Algenkalk, Phosphatkreide usw.)	Nur natürlichen Ursprungs
A	Calcium- und Magnesiumcarbonat	Nur natürlichen Ursprungs (z.B. Magnesium- kalk, Magnesiumkalksteinmehl, Kalkstein, usw.)

Zulassung	Bezeichnung Erzeugnisse, die nachstehende Stoffe enthalten oder Gemische daraus:	Beschreibung, Anforderung an die Zusammen- setzung, Verwendungsvorschriften
A	Magnesiumsulfat (Kieserit)	Nur natürlichen Ursprungs
A	Calciumchloridlösung	Blattbehandlung bei Apfelbäumen bei nach- gewiesenem Calciummangel
A	Calciumsulfat (Gips)	Produkt gemäß Anhang I D Nummer 1 der VO(EG) Nr. 2003/2003 Nur natürlichen Ursprungs
A	Industriekalk aus der Zuckerher- stellung	Nebenprodukt der Zuckerherstellung aus Zuckerrüben
A	Industriekalk aus der Siedesalz- herstellung	Nebenprodukt der Siedesalzherstellung aus Sole, die bergmännisch gewonnen wird.
A	Elementarer Schwefel	Produkt gemäß Anhang I D Nummer 3 der VO(EG) Nr. 2003/2003
A	Spurennährstoffe	Mineralische Spurennährstoffe gemäß An- hang I Abschnitt E der VO(EG) Nr. 2003/2003
A	Natriumchlorid	Ausschließlich Steinsalz
A	Steinmehl und Tonerde	
B	Leonardit (organisches Sediment mit hohem Gehalt an Huminsäu- ren)	Ausschließlich als Nebenprodukt aus Berg- bautätigkeiten gewonnen.
B	Chitin (Polysaccharid, gewonnen aus dem Panzer von Krebstieren)	Nur Erzeugnisse aus der nachhaltigen Fi- scherei im Sinne von Artikel 3 Buchstabe e der VO (EG) Nr. 2371/2002 des Rates oder aus ökologischer/biologischer Aquakultur.
B	Organisches Sediment aus Bin- nengewässern, entstanden unter Ausschluss von Sauerstoff (z.B. Faulschlamm)	Ausschließlich organisches Sediment ge- wonnen als Nebenprodukt der Binnenwas- serwirtschaft oder aus einstigen Binnenge- wässern.  Die Gewinnung sollte gegebenenfalls auf eine Art und Weise erfolgen, die minimale Auswirkungen auf das aquatische System hat.  Ausschließlich Sedimente aus Quellen frei von jeglicher Kontamination durch Pestizi- de, langlebige organische Schadstoffe und benzinähnliche Stoffe.  Höchstgehalt der Trockenmasse in mg/kg: Cadmium: 0,7; Kupfer 70; Nickel: 25; Blei 45; Zink: 200; Quecksilber: 0,4; Chrom (insg.): 70; Chrom (VI): nicht nach- weisbar.

## Anlage 2

### **Länder-Arbeitsgemeinschaft ökologischer Landbau (LÖK)**

#### **Verordnung (EG) Nr. 889/2008, Auslegung Anhang I (erste vier Düngemittel der Tabelle) Definition für (industrielle Tierhaltung):**

Entsprechend Anhang I der Verordnung (EG) Nr. 889/2008 (erste vier Düngemittel der Tabelle) dürfen die nachfolgend genannten, aus konventionell bewirtschafteten Betrieben zugeführten, organischen Wirtschaftsdünger

- Stallmist,
- Getrockneter Stallmist und getrockneter Geflügelmist,
- Kompost aus tierischen Exkrementen, einschließlich Geflügelmist und kompostierter Stallmist sowie
- Flüssige tierische Exkremente

nur bei Einhaltung folgender Bedingungen eingesetzt werden:

- 1) Sie stammen aus Betrieben (bzw. aus Betriebskooperationen) mit einem (Gesamt-)Viehbesatz kleiner als 2,5 GV/ha.
- 2 a) Im Fall von Düngemitteln aus Schweinehaltungen entsprechen diese den Haltungsvorschriften des Art. 11 Absatz 1 der Verordnung (EG) Nr. 889/2008, d.h. kein Vollspaltenboden, den Tieren müssen eingestreute Liegeplätze zur Verfügung stehen.
- 2 b) Im Fall von Düngemittel aus Geflügelhaltungen entsprechen diese den Haltungsvorschriften des Art. 12 Absatz 1 der Verordnung (EG) Nr. 889/2008, d.h. Geflügel darf nicht in Käfigen gehalten werden.
3. Unabhängig von dieser Regelung dürfen die genannten organischen Wirtschaftsdünger aus Pferdehaltung und Schaf-/Ziegenhaltung generell Verwendung finden.